Stand: 13.12.2025 08:20:17

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/19884

"Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I: EEG-Vergütung und Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig machen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/19884 vom 27.01.2022
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/21868 des WI vom 17.02.2022
3. Plenarprotokoll Nr. 109 vom 30.03.2022
4. Beschluss des Plenums 18/22670 vom 11.05.2022
5. Plenarprotokoll Nr. 114 vom 11.05.2022

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 27.01.2022 **Drucksache** 18/**19884**

Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Martin Böhm, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I:
EEG-Vergütung und Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die EEG-Vergütung (EEG = Erneuerbare-Energien-Gesetz) von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig gemacht wird. Hierfür ist das Modell einer Garantievergütung für Kombikraftwerke in Betracht zu ziehen.

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und der Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig gemacht wird.

Begründung:

Die Energiewende stellt eine Belastung für die Versorgungssicherheit und die Gewährleistung der Netzfrequenz dar. In den letzten zehn Jahren sind die deutschlandweiten Kosten für Netzstabilisierungsmaßnahmen um den Faktor 40 gestiegen – von 23 Mio. Euro pro Jahr auf fast eine Milliarde Euro.[1] Nach Berechnungen des ifo Instituts wird die Stromlücke in den kommenden Wintern bis zu 80 Prozent der Stromnachfrage betragen.[2]

Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit als eines der drei Dimensionen des energiewirtschaftlichen Dreiecks muss wieder mehr Berücksichtigung finden. Im Jahr 2019 machten erneuerbare Energien bei über zwei Dritteln der gesamten installierten Leistung nur knapp über die Hälfte (51,6 Prozent) der Bruttostromerzeugung in Bayern aus.[3] Bis 2025 will die Staatsregierung Strom zu 70 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen generieren.[4]

Die Produzenten von „grünem“ Strom haben massiv von der Vorrangeinspeisung und den EEG-Subventionen profitiert – letztere betragen im Durchschnitt ca. 30 Mrd. Euro

---

1 Faltlhauser M. (2020). Zahlen und Fakten zur Stromversorgung in Deutschland. Wirtschaftsbeirat Bayern. URL: https://www.wbu.de/media/news/positionen/publikationen/2020_ZahlenundFaktenzurStromversorgunginD2020.pdf

2 Gawlick J. et al. (2020). Szenarien für die Bayerische Stromversorgung bis 2040. ifo Institut, TUM, IHK Oberbayern und München. URL: https://www.ihk-muenchen.de/ihk/Energie/200311_ifo-TUM-Studie_Stromversorgung_Bayern_2040.pdf

3 VBWE (2021). Stromwirtschaft. URL: https://www.vbew.de/vbew/zahlen-und-fakten/stromwirtschaft

4 StMWi (2015). Bayerisches Energieprogramm. URL: https://www.stmwi.bayern.de/publikationen/detail/bayerisches-energieprogramm/

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

jährlich.[5] Um jedoch gleichzeitig die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass Erzeugern von erneuerbaren Energien eine Systemverantwortung übertragen wird.

Eines der großen inhärenten Probleme der deutschen Energiewende-Politik besteht darin, dass sie den Ausbau erneuerbarer Energien unabhängig von deren (Nicht-) Grundlastfähigkeit fördert. Aus diesem Grund ist eine Reform des EEG erforderlich, nach der die Vergütung von der Grundlastfähigkeit der Stromerzeugung abhängig gemacht wird. Ein plausibler Ansatz ist das Konzept der Kombikraftwerkvergütung (KKV). Eine solche EEG-Reform wäre ein Kompromiss, der weiterhin finanzielle Anreize für erneuerbare Energien setzen würde, dabei aber gleichzeitig die Grundlaststabilität erhöhen und die EEG-Umlage senken würde.

Als Lösungsansatz für dieses Problem schlagen Fell H. J. et Traber T. (2020) die Systemintegration von erneuerbaren Energien über eine Garantievergütung für Kombikraftwerke vor.[6] Der Kern dieses Vorschlags besteht darin, dass Kapitalgeber eine Einspeisevergütung nicht für Investitionen in jeweils einzelne erneuerbare Energieerzeugungsquellen erhalten, wie es nach dem EEG geregelt ist, sondern für rechtlich und/oder vertraglich kombinierte Energieerzeuger bzw. -speicher, die dank des Zusammenspiels verschiedener Erzeugungs- und Speichertechnologien eine bestimmte lokale bzw. regionale Grundlast garantieren können.

Da Atom- und Gaskraft seit Januar 2022 höchstwahrscheinlich in die EU-Taxonomie für nachhaltige Finanzierung werden, ist es nur natürlich, dass diese grünen, sicheren und zuverlässigen Energiequellen in das Kombikraftwerkvergütungskonzept aufgenommen werden.

Ein Beispiel für eine entsprechende Kombi-Anlage, z. B. auf Gemeinde-Ebene, könnte ein Mix aus Batteriespeicher, Photovoltaik, Windkraftanlagen und Wasserstoffelektrolyse sein. Hierbei werden die diversen Energiequellen und Speicher nicht im Einzelnen gefördert, sondern als Ganzes und abhängig davon, ob diese Kombi-Anlage zu jeder Stunde des Jahres bedarfsgerecht und systemdienlich einspeisen kann. Ein Modell-Versuch in Bad Kissingen hat gezeigt, dass für die Wirtschaftlichkeit dieser Konstruktion eine Vergütung von 8 Cent/KWh ausreichend ist.[7]

Das KKV-Modell hat die folgenden Vorteile:

– Es ist technologieoffen, da es den Investoren und Betreibern völlig freigestellt ist, welchen Mix aus (erneuerbaren) Energien und Speichertechnologien sie wählen. Investitions-Projekte in der Sektorenkopplung werden dadurch attraktiver.

– Abgesehen vom Fakt der Förderung, ist dieser Ansatz maximal marktwirtschaftlich, da einerseits, bei gleicher KKV, die Gewinnmarge sich bei einer effizienzsteigernden und kosten-einsparenden Gestaltung der Kombikraftwerke erhöht. Andererseits müssen größere Objekte (über 500 KW bzw. über 3 MW bei Windkraft) sich entsprechend den EU-Vorgaben anhand einer gleitenden Marktprämie am vorhandenen Markt orientieren und nehmen damit über die Direktvermarktung am Wettbewerb teil.

– Es fördert die Sicherheit – sowohl im Sinne der Planungssicherheit für Investoren aus dem freien Markt, als auch im Sinne der Versorgungsstabilität des steigenden bayerischen Strombedarfs, v. a. nicht nur bilanziell, sondern auch über physikalisch eigenständige lokale und regionale Versorgungskerne. Somit werden Brown- und Blackout-Risiken minimiert.

---

5 Zaboij N. (2021). Ökostromförderung erreicht Rekord. FAZ. URL: https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/30-9-milliarden-euro-oekostromfoerderung-erreicht-rekord-17141915.html

6 Fell H.J., Traber T. (2020). Eckpunkte für eine Gesetzesinitiative zur Systemintegration Erneuerbarer Energien. Sektorenkopplungs- und Innovationsgesetz für Erneuerbare Energien (SIG-EE). EWG. URL: http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG_Eckpunkte-fuer-eine-Gesetzesinitiative-zur-Systemintegration-Erneuerbarer-Energien.pdf

7 Traber T. et al. (2020). 100 Prozent Erneuerbare Energien für alle Energiesektoren: Eine Optimierung für den Landkreis Bad Kissingen. EWG. URL: http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG_Regionalstudie_Bad-Kissingen.pdf

– Es ist vollkommen mit dem existierenden Rechtsrahmen der Bundesregierung und der EU kompatibel.[8]

– Es unterstützt die Ressourcen-, Energie- und CO_2-einsparende, also umweltschonende Dimension des Wandlungsprozesses der bayerischen Energiewirtschaft unter Einhaltung der o. g. Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Technologie-Offenheit und Versorgungssicherheit.

[8] von Bredow V.H. (2020). Rechtliche Stellungnahme zur Vereinbarkeit einer Kombikraftwerksvergütung oder -prämie mit dem EU-Recht. EWG.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 17.02.2022 **Drucksache** 18/**21868**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Drs. 18/**19884**

Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I: EEG-Vergütung und Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig machen

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Gerd Mannes**
Mitberichterstatter: **Rainer Ludwig**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 53. Sitzung am 17. Februar 2022 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU:	Ablehnung
B90/GRÜ:	Ablehnung
FREIE WÄHLER:	Ablehnung
AfD:	Zustimmung
SPD:	Ablehnung
FDP:	Ablehnung

Ablehnung empfohlen.

Sandro Kirchner
Vorsitzender

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 4** auf:

Abstimmung

über Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 2)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 2)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, FDP, AfD. Fraktionslose Abgeordnete sind nicht im Raum. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 4)

Es bedeuten:

(E)	einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G)	Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH)	Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A)	Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z)	Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Anträge

1. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Zugang zu Kultur nicht vom Einkommen abhängig machen: Öffentliche Bibliotheken nicht schlechter stellen
Drs. 18/18733, 18/21851 (A)

   Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	Z	Z	Z

2. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron u.a. und Fraktion (AfD)
Errichtung eines „Witikowegs“ zwischen Passau und Krumau: Verbindungen zwischen Bayern und Böhmen stärken
Drs. 18/19663, 18/21864 (A)

   Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

3. Antrag der Abgeordneten Annette Karl,
Markus Rinderspacher, Ruth Müller u.a. SPD
Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) –
Standort in Bayern
Drs. 18/19748, 18/21865 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	ENTH	A	ENTH	Z	Z

4. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht zu den Vorbereitungen des G7-Gipfels auf Schloss Elmau
Drs. 18/19872, 18/21727 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

5. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Gute und würdige Arbeitsbedingungen für Gerichtsreporterinnen
und Gerichtsreporter sicherstellen
Drs. 18/19874, 18/21885 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

6. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Chancen der Wasserstofftechnologie in Bayern angesichts
der Ökostromlücke
Drs. 18/19875, 18/21866 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	Z	Z	A

7. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I: EEG-Vergütung und Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig machen
Drs. 18/19884, 18/21868 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

8. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern. Stromnetz sicherstellen I: Bericht zur Inbetriebnahme der geplanten Hochspannungsleitungen SuedLink und SuedOstLink
Drs. 18/19885, 18/21186

Der Antrag wurde für erledigt erklärt.

9. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nach Amoktaten rasch und besonnen reagieren – Gesundheit und Sicherheit im Blick haben
Drs. 18/19891, 18/21833 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

10. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Quarantäneanordnungen an den Schulen umgehend ändern
Drs. 18/19942, 18/21841 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	A	ENTH

11. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian Streibl,
Dr. Fabian Mehring, Robert Riedl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Verlängerung der Kurzarbeitergeldverordnung
Drs. 18/19943, 18/21832 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	A	A	A

12. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin,
Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Corona-Sperrstunde abschaffen
Drs. 18/19946, 18/21185

Der Antrag wurde für erledigt erklärt.

13. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen,
Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Kindgerechte und sichere Testung in Bayerischen Kitas
flächendeckend sicherstellen
Drs. 18/20014, 18/21835 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

14. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring,
Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback,
Matthias Enghuber u.a. CSU
Digitalpakt Kinder- und Jugendhilfe
Drs. 18/20022, 18/21616 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	ENTH	Z	Z	ENTH	ENTH

15. Antrag der Abgeordneten Uli Henkel, Dr. Anne Cyron,
Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Expertenanhörung zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
Drs. 18/20025, 18/21852 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

16. Antrag der Abgeordneten Klaus Adelt, Stefan Schuster,
Margit Wild u.a. SPD
Kommunen nicht im Stich lassen: angeschaffte Luftreinigungsgeräte
für Schulen müssen finanziert werden!
Drs. 18/20031, 18/21842 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	Z	A

17. Antrag der Abgeordneten Dr. Martin Huber, Eric Beißwenger, u.a. CSU,
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Manfred Eibl u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Berichtsantrag Zukunftsbaustein Bioethanol aus Agrarreststoffen
Drs. 18/20092, 18/21869 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

18. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn,
Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)
Öko-Planwirtschaft beenden! – Sog. Biokraftstoffquote abschaffen
Drs. 18/20114, 18/21870 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

19. Antrag der Abgeordneten Alexandra Hiersemann,
Florian von Brunn, Ruth Müller u.a. SPD
Vorgriffsregelung zum Aufenthaltsrecht, um Härtefälle zu vermeiden!
Drs. 18/20121, 18/21884 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

20. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller,
Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern – technologieneutral und zukunftsorientiert I:
Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie
und Kernfusion
Drs. 18/20127, 18/21871 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

21. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller,
Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern – technologieneutral und zukunftsorientiert II:
Forschung und Entwicklung im Bereich der Energie-Großspeicher
Drs. 18/20128, 18/21872 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

22. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller,
Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern – technologieneutral und zukunftsorientiert III:
Einführung und Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke
Drs. 18/20129, 18/21867 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

23. Antrag der Abgeordneten Andreas Winhart,
Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Vertical Greening als Zukunftschance begreifen und Initiative zeigen
Drs. 18/20143, 18/21741 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

24. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)
Kleinbäuerliche Landwirtschaft erhalten I: Förderung kleinbäuerlicher Betriebe auf Landesebene stärker in den Fokus nehmen
Drs. 18/20541, 18/21836 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

25. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)
Kleinbäuerliche Landwirtschaft erhalten II: Förderung kleinbäuerlicher Betriebe auf EU-Ebene stärker in den Fokus nehmen
Drs. 18/20542, 18/21837 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

26. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Versprechen halten – Artenvielfalt retten – Pestizideinsatz halbieren
Drs. 18/20551, 18/21840 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

27. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Österreich als Vorbild folgen: Bundespräsidenten direkt vom Volk wählen lassen – jetzt die Weichen für die nächsten Wahlen stellen
Drs. 18/20552, 18/21834 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

28. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
#Wir werden laut – Forderungen des Landesschülerinnen- und Landesschülerrates ernst nehmen
Drs. 18/20553, 18/21843 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

29. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Nachholprüfungen ermöglichen!
Drs. 18/20554, 18/21853 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

30. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kommunale Klimaanpassung voranbringen
Drs. 18/20557, 18/21742 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	ENTH

31. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Grundwasserschutz erleichtern – starre KULAP-Regeln anpassen
Drs. 18/20561, 18/21838 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	A

32. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Weiterführung des Auenprogramms Bayern
Drs. 18/20562, 18/21743 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

33. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Modellregionen für Schwammlandschaften schaffen
Drs. 18/20567, 18/21744 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	A

34. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Gesamtes Wassereinzugsgebiet als
Trinkwasserschutzgebiet ausweisen
Drs. 18/20568, 18/21745 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	ENTH	A

35. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Insekten- und futterschonenden Einsatz honorieren – Mähen mit Messermähwerken als neue KULAP-Maßnahme anbieten
Drs. 18/20569, 18/21839 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	A

36. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Studierbarkeit während Corona sicherstellen
Drs. 18/20570, 18/21854 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

37. Antrag der Abgeordneten Volkmar Halbleib, Christian Flisek, Harald Güller u.a. SPD
Theater für Kinder und Jugendliche ermöglichen
Drs. 18/20571, 18/21858 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

38. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kultur mit anderen Lebensbereichen gleichstellen: Coronaregeln für Museen anpassen
Drs. 18/20572, 18/21859 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	Z	Z	Z

39. Antrag der Abgeordneten Volkmar Halbleib, Christian Flisek, Doris Rauscher u.a. SPD
Anforderungen an die Bodendenkmalpflege und Einführung eines Schatzregals in Bayern
Drs. 18/20573, 18/21860 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

40. Antrag der Abgeordneten Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Ruth Müller u.a. SPD
Perspektiven für das Sommersemester 2022
Drs. 18/20574, 18/21861 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	A	Z	Z

41. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König u.a. und Fraktion (CSU), Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Aktionsplan zur Halbierung des chemisch-synthetischen Pflanzenschutzes in Bayern bis 2028
Drs. 18/20648, 18/21844 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	A	Z	Z

42. Antrag der Abgeordneten Volkmar Halbleib, Christian Flisek, Doris Rauscher u.a. SPD
Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Bayern
Drs. 18/20661, 18/21862 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

43. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Jürgen Baumgärtner, Petra Guttenberger u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Hans Friedl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Bezahlbares Wohnen für alle
Drs. 18/20663, 18/21617 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

44. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Annette Karl, Ruth Müller u.a. SPD
Französische EU-Ratspräsidentschaft nutzen: Europa muss sozialer werden
Drs. 18/21127, 18/21818 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	A

45. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Tobias Gotthardt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Dr. Martin Huber, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
Die Konferenz zur Zukunft Europas fortführen – europäische Bürgerbeteiligung verstetigen
Drs. 18/21169, 18/21819 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	A	Z	Z

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 11.05.2022 **Drucksache** 18/**22670**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Martin Böhm, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**
Drs. 18/**19884**, 18/**21868**

Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I: EEG-Vergütung und Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig machen

Ablehnung

Die Präsidentin
I.V.

Karl Freller
I. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch
Abg. Gerd Mannes
Abg. Martin Mittag
Abg. Martin Stümpfig
Abg. Rainer Ludwig
Abg. Annette Karl
Abg. Albert Duin

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I:
EEG-Vergütung und Vorrangeinspeisung von der Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig machen (Drs. 18/19884)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 32 Minuten. Als ersten Redner rufe ich Herrn Kollegen Gerd Mannes von der AfD-Fraktion auf.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die ideologische Energiewende entwickelt sich zunehmend zu einer Zeitbombe für unsere kritische Energieinfrastruktur. Während alle Nachbarstaaten Deutschlands ihre konventionellen Kraftwerkssparten ausbauen, nimmt unsere Regierung eine grundlastfähige Erzeugungseinheit nach der anderen vom Netz.

(Unruhe – Zuruf von der AfD: Ruhe!)

Während viele Industrienationen wieder verstärkt auf Kohle oder Kernkraft setzen, steigen wir mal eben so aus beiden gleichzeitig aus – und das trotz der Ukraine-Krise! Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft werden in Deutschland in den nächsten zehn Jahren unglaubliche 40 Gigawatt steuerbare, gesicherte Leistung abgeschaltet. Das ist eine fahrlässige Energiepolitik. Sie bleibt nicht ohne technische und ökonomische Folgen für unsere Volkswirtschaft. In den vergangenen zehn Jahren sind die Kosten für Netzstabilisierungsmaßnahmen von 23 Millionen auf sage und schreibe 1 Milliarde Euro pro Jahr um das 40-Fache gestiegen – und wir haben die teuersten Strompreise weltweit.

Die Energiewende führt in Zeiten von massiver Inflation zu einer erheblichen zusätzlichen Belastung von Bürgern und Unternehmen. Die Energieversorger kündigen mittlerweile bereits offen an, dass sie die Versorgung in Zukunft nicht mehr sicherstellen können. Im planwirtschaftlichsten Deutschland aller Zeiten werden heute Strom- und Gassperren diskutiert.

Man muss sich wirklich einmal vorstellen, dass das möglich ist. Hätte ein Wirtschaftsminister vor zwanzig Jahren gesagt, dass Haushalte und Industrie ab und zu ohne Strom und Wärme auskommen müssen, dann wäre er noch am selben Tag gefeuert worden. Heute – zwanzig Jahre nach einer völlig vermurksten Energiewende – fordern diverse Minister, dass sich die Bürger auf einen großflächigen Stromausfall vorbereiten sollen. Die Energiepolitik von Bundes- und Staatsregierung ist endgültig auf dem Niveau einer Bananenrepublik angekommen.

(Beifall bei der AfD)

Wir als AfD wollen und werden uns nicht damit abfinden, dass unser Land von realitätsfremden Berufspolitikern an die Wand gefahren wird. Die von mir aufgezählten Fehlentwicklungen lassen sich im Wesentlichen auf die marktverzerrenden Mechanismen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zurückführen. Die Rede ist dabei sowohl von der planwirtschaftlichen Einspeisevergütung als auch von der technisch unsinnigen Vorrangeinspeisung von volatilen Erzeugungskapazitäten. Diese beiden politisch erzwungenen Regelungen haben im Energiesystem zu einer Schlagseite geführt. Der Ausbau nicht grundlastfähiger Technologien wie Windkraft und Photovoltaik wurde ohne Rücksicht auf deren Speichermöglichkeiten hemmungslos vorangetrieben. Jedem vernunftorientierten Menschen muss doch klar sein, dass ein Industriestandort Deutschland nicht allein mit wetterabhängigen Anlagen versorgt werden kann.

Wir fordern mit unserem heutigen Antrag daher, staatliche Subventionen in der Stromerzeugung künftig von Grundlastfähigkeit und Regelbarkeit abhängig zu machen. Auch bei der Vorrangeinspeisung müssen grundlastfähige Kraftwerke berücksichtigt

werden. Nur so kann ein versorgungstechnisches Chaos bei der Energieversorgung verhindert werden, nur so können existenzbedrohende Blackouts in Zukunft ausgeschlossen werden.

Diese Zielsetzung wird mit unserem Antrag erreicht. Wir bitten um Zustimmung.

(Beifall bei der AfD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Nächster Redner ist Kollege Martin Mittag, CSU-Fraktion.

Martin Mittag (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Das Einzige, was mit dem Antrag der AfD erreicht wird, ist, dass die erneuerbaren Energien ausgebremst werden. Umso verwirrender ist es – das Thema ist ja im Ausschuss schon intensiv diskutiert worden, und dort ist auch klar erklärt worden, warum der Antrag abzulehnen ist –, dass Sie sich jetzt als die Kämpfer für den Einsatz erneuerbarer Energien hinstellen wollen. Das ist wirklich seltsam.

Kolleginnen und Kollegen, ich werde meine Rede nicht nur kurz, sondern sogar sehr kurz halten. Es ist eine Farce, wenn die AfD im Gesundheitsausschuss davon spricht, dass sie die einzige Partei der Freiheit ist,

(Andreas Winhart (AfD): Zu Recht!)

und gleichzeitig den Zwang – Kollege Winhart, Ruhe bewahren; Sie können sich gern zu Wort melden; wir können danach gern noch ein bisschen diskutieren; es wäre aber schade um die Redezeit bzw. um die Zeit, die wir wegen Ihren Hochziehern jede Woche aufs Neue sinnlos brauchen – der Kopplung von Vorrangeinspeisung mit Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung voraussetzen. Das bremst die Umstellung auf erneuerbare Energien nämlich und bringt sie nicht voran.

Ich habe gesagt, ich halte es kurz. Ich werde die zwei Minuten nicht brauchen. Ich habe aber schon gesehen, dass sich jemand – es ist wahrscheinlich Kollege Mannes

– zu einer Zwischenbemerkung gemeldet hat. Ich schließe mich auch weiterhin dem Ausschussvotum an. Im Ausschuss ist das gut diskutiert worden. Wir können unsere Zeit wahrscheinlich alle sinnvoller und besser verbringen, als jede Woche mit Hochziehern, die in den Ausschüssen sehr gut diskutiert und im Fall des Hochziehers der AfD auch zu Recht abgelehnt worden sind. Wir lehnen auch hier ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Mannes, Ihre Zwischenbemerkung, bitte.

Gerd Mannes (AfD): Herr Mittag, wir bremsen gar nichts aus. Es braucht grundlastfähige Kraftwerke. Das wissen Sie genauso gut wie ich.

Ich sage Ihnen jetzt noch etwas: Ich habe bei der Staatsregierung eine Anfrage gemacht, wie die Stromversorgung in Bayern ausschaut. – Bis 2025 müssen wir 50 % importieren, zur schlechtesten Zeit im Winter 80 %. Wir waren mal ein Land, in das nichts importiert werden musste. Das ist die Leistung Ihrer Staatsregierung. Das muss man einmal ganz klar sagen.

(Beifall bei der AfD)

Ich stelle Ihnen jetzt zwei Fragen. Die erste: Was haben Sie in den letzten drei Jahren gemacht? Wie konnte es dazu kommen? – Das ist doch eine Politik des völligen Versagens. Es ist ein Skandal, dass wir zum Importland von Energie geworden sind.

Die zweite: Wie wollen Sie während der nächsten fünf Jahre agieren, damit das in der Zukunft wieder besser wird?

(Beifall bei der AfD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bitte schön.

Martin Mittag (CSU): Der einzige Skandal in diesem Hohen Haus ist die AfD; leider jede Woche aufs Neue.

(Zuruf des Abgeordneten Andreas Winhart (AfD))

– Kollege Winhart! Nehmen Sie sich um diese Uhrzeit doch ein wenig zurück! Es ist doch jetzt in Ordnung. Sie können doch später wieder poltern.

(Andreas Winhart (AfD): Zum Thema!)

– Das überlassen Sie bitte mir, was ich sage. – Vielleicht dazu: Es ist ein Skandal, wenn Sie hier permanent von anderen Kraftwerken sprechen, wie Sie es gerade getan haben. Das hat mit Ihrem Antrag gar nichts zu tun. Das ist einmal das Erste. Ihr Antrag hat mit der – –

(Gerd Mannes (AfD): Grundlastfähigkeit! Einspeisung! Darum geht es!)

– Soll ich jetzt antworten, oder soll ich es lassen? – Dann breche ich einfach ab, Herr Kollege.

(Zuruf von der AfD: Zur Sache!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege, Ihre Zeit läuft weiter.

Martin Mittag (CSU): Ich habe alle Zeit der Welt; mir ist das egal.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nein, Sie haben nicht alle Zeit der Welt; Sie haben noch 17 Sekunden.

(Heiterkeit)

Martin Mittag (CSU): Ja, genau. Diese 17 Sekunden werde ich nutzen, indem ich sage: Der Antrag ist Quatsch. Die Grundlastfähigkeit ist natürlich ein Thema. Wir kümmern uns um sie – und zwar jede Woche aufs Neue und anders, als es die AfD tut.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

– Nehmen Sie doch den Finger runter!Ich zeige doch auch nicht mit dem Finger auf Sie. Das macht man doch nicht. Ein bisschen Anstand hätte ich Ihnen trotzdem zugetraut. – Danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank, Herr Kollege Mittag. Ich möchte nur noch einmal zur Sicherheit darauf hinweisen, dass jeder selbst für seine Minute verantwortlich ist. Wie er damit umgeht, liegt in seinem Ermessen. – Nächster Redner ist der Kollege Stümpfig. Bitte.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir stecken aufgrund des schrecklichen Angriffskriegs von Russland gegen die Ukraine mitten in einer fossilen Energiekrise. In dieser Zeit Sonne und Wind abzuschalten, was der Antrag eigentlich fordert, ist schon irrsinnig. Wir haben momentan 50 % erneuerbare Energien im Stromnetz; dafür können wir wirklich dankbar sein. Wäre es nach uns gegangen, wären wir hier schon weitaus besser und hätten uns viel stärker gelöst.

(Zuruf von der CSU: Bitte nicht um diese Uhrzeit!)

Dieser Antrag ist aber ganz klar abzulehnen.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Stümpfig, bitte bleiben Sie am Mikrofon. – Herr Kollege Mannes, Ihre Zwischenbemerkung.

Gerd Mannes (AfD): Herr Stümpfig, es wird uns nicht gelingen, Sonne und Wind abzuschalten, sie sind da. Jetzt aber noch einmal eine Frage zur Grundlastfähigkeit: Sie wissen genauso gut wie ich um die Nichtverfügbarkeit von Windkraft in 99 % der Fälle, bei der Photovoltaik sind es sogar 100 % technische Nichtverfügbarkeit. Das heißt: Es gibt Momente, in denen weder Wind- noch Solarkraft in irgendeiner Art und Weise

Strom liefern. Sagen Sie mir doch einmal, wie Sie in Zukunft die Grundlastfähigkeit unserer Netzwerke sichern wollen.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Im Jahr 2006 hatten wir deutschlandweit Ausfallzeiten im Stromnetz von 15 bis 16 Minuten. Der momentane SAIDI-Wert liegt bei 12 Minuten. Seit 2006 bis heute hatten wir einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien. Daher ist ganz klar: Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet.

(Lachen bei der AfD – Ulrich Singer (AfD): Träumen Sie weiter! – Gerd Mannes (AfD): Was ist mit der Grundlastfähigkeit?)

Das System funktioniert. Das System ist aber vielleicht etwas komplexer, als Sie es erfassen können, Herr Mannes.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke. – Ich rufe als nächsten Redner Rainer Ludwig von der Fraktion der FREIEN WÄHLER auf. Bitte.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Wieder einmal reden wir hier zu später Stunde über ein Erneuerbare-Energien-Verhinderungsgesetz, eingebracht von der AfD. Nichts anderes stellt nämlich dieser sachfremde Vorschlag für mich dar, den EEG-Status, die EEG-Vergütung und die vorrangige Einspeisung von der Grundlastfähigkeit und der Regulierbarkeit der Stromerzeugung abhängig zu machen. Wir werden den Antrag ablehnen.

Sinn und Ziel der EEG-Umlage war und ist es, die erneuerbaren Energien überhaupt in den Markt zu bringen, sie marktfähig zu machen, Herr Mannes. Die Stärkung der Grundlastfähigkeit war dabei, zunächst zumindest, nachrangig. Natürlich müssen wir uns aber über die Stärkung der Grundlastfähigkeit und auch über die Versorgungssicherheit Gedanken machen, gerade jetzt in dieser angespannten Situation, in Zeiten des Ukraine-Konflikts und der Energiekrise. Dafür gibt es aber auch ganz andere Instrumente, die wir schon haben.

Natürlich benötigen wir eine Ergänzung; diverse Flexibilitätsoptionen sind angesagt. Es ist aber der falsche Weg, diese über das EEG zu finanzieren, zumal die aktuelle Umlagenfinanzierung ja eh abgeschafft wird, hin zu einer Steuerfinanzierung über den Bundeshaushalt. Ziel ist doch die Kostenminimierung einerseits durch die Bündelung von Flexibilitätsoptionen und andererseits durch einen komplementären Gesamtmix erneuerbarer Energien. Natürlich begrüßen wir den Gedanken, Erneuerbare zunehmend systemverantwortlich zu machen.

Das im Antrag als Referenz zitierte Modell von Kombikraftwerken könnte durchaus ein denkbarer Weg der Weiterentwicklung sein, aber eine zwingende Kopplung von Vorrangeinspeisung mit Grundlastfähigkeit und Regulierbarkeit der Stromerzeugung geht hier eindeutig zu weit. Das ist kontraproduktiv; denn damit würde die Umstellung auf erneuerbare Energien stark ausgebremst. Das haben wir jetzt zum wiederholten Mal gehört. Anscheinend wollen Sie aber genau das, nämlich an den fossilen Energieträgern dranbleiben und die Abhängigkeit beibehalten. Sie sind unbelehrbare Verfechter der Kernenergie. Wir FREIEN WÄHLER wollen das nicht. Wir stehen im Einvernehmen mit den Bürgerinnen und Bürgern für einen kraftvollen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Was die Versorgungssicherheit insgesamt betrifft, verweise ich auf die regelmäßig auszuführenden Versorgungssicherheitsanalysen, deren Ergebnisse seitens des Bundes, des Bundeswirtschaftsministeriums, der Bundesnetzagentur und der Übertragungsnetzbetreiber regelmäßig zu uns kommen. Wir wollen den Ausbau der Erneuerbaren stärken und nicht schwächen. Deshalb lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. – Es gibt eine Zwischenbemerkung vom Kollegen Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Herr Ludwig, danke für die Ausführungen. Noch einmal, da Sie vielleicht den Antrag nicht richtig gelesen haben: Wir wollen grundlastfähige Kraftwerke im Netz auf jeden Fall erhalten.

Jetzt habe ich eine Frage. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft sieht einen Zubaubedarf an gesicherter Leistung in Höhe von sage und schreibe 15 Gigawatt bis 2030. Das sind nicht meine Zahlen, aber Sie wissen, dass es in dieser Größenordnung auf jeden Fall so sein wird. Windkraft- und PV-Anlagen tragen dazu nichts bei. Jetzt frage ich Sie: Welche Kraftwerkstypen sollen diese Lücke schließen? Sie müssen doch einen Plan haben! Das müssen Sie doch jetzt erklären können.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Lieber Herr Mannes, zunächst einmal zu Ihrer Aussage, ich hätte Ihren Antrag nicht gelesen: Ich habe von allen Rednern hierzu die vielleicht fundiertesten Aussagen fachlicher und sachlicher Art gemacht. Die Antwort auf Ihre Frage habe ich Ihnen gegeben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächste Rednerin ist die Kollegin Karl von der SPD-Fraktion. Bitte, Frau Karl.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Die EEG-Vergütung ist das eine Thema; sie ist wichtig, um den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter kraftvoll voranzutreiben. Grundlastfähigkeit und Versorgungssicherheit sind die andere Baustelle. Dies beides unzulässigerweise in einem Antrag zu verquicken, geht nicht. Deshalb lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der FDP – Alexander König (CSU): Das war eine super Rede von Annette Karl, sie war sehr kurz!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist Kollege Duin von der FDP-Fraktion. – Bitte.

(Unruhe)

– Noch eine Sekunde. Jetzt werden wir einmal ganz ruhig und lassen den Kollegen in Ruhe reden. Ich möchte jetzt einmal Ruhe haben. – Vielen Dank, jetzt geht es. Geht doch! – Bitte.

Albert Duin (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Tatsächlich ist es so, dass Gerd Mannes der wahrscheinlich Liberalste in der AfD ist. Da sitzen aber 16 andere, die dann zusammen einen solchen Antrag einbringen, der absolut Quatsch ist. Wahrscheinlich wird er von diesen 16, die dahinter sitzen, getrieben. Heute bin ich ausnahmsweise einmal mit Martin Stümpfig einer Meinung.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Bitte nicht! – Alexander König (CSU): Na hoffentlich bereust du das nicht!)

Das ist doch schon einmal ein Tag!

(Beifall bei der FDP)

Wir müssen die erneuerbaren Energien ausbauen; da gibt es überhaupt keine Diskussion.

(Alexander König (CSU): Aber Stümpfigs Windräder werden uns nicht retten!)

Wir wissen noch nicht, wie, und wir brauchen vorübergehend natürlich grundlastfähige Anlagen. Das heißt: Wir müssen Gas, Kohle und alles andere nutzen, damit wir genug Energie haben. Aber wieder einmal auf dem EEG herumzureiten, das verstehe ich nicht; das ist totaler Unsinn und ein totes Pferd. Auch wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank, Herr Kollege Duin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir

kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion sowie der fraktionslose Abgeordnete Bayerbach. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP. Stimmenthaltungen? – Der fraktionslose Abgeordnete Klingen. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.